

Winnenden, 19. Februar 2010

## **Stellungnahme der Psychologischen Nachsorge**

gegenüber den Medien, die über den Gedenktag des Amoklaufes berichten

Jahrestage zählen allgemein zu den Ereignissen, die die Aufmerksamkeit der Medien auf sich ziehen. Am 11. März jährt sich der Tag, der die Bürgerinnen und Bürger von Winnenden und der Region tief getroffen hat. Vor Ort haben sich viele Institutionen und Professionen in den vergangenen Monaten bemüht, den Kindern, den Eltern und allen weiteren Betroffenen einen Weg in die Normalität zu ebnen.

Fotos, Berichte und Informationen zu Ereignissen wecken bei allen Menschen Erinnerungen an die Vergangenheit, auch an belastende und schmerzliche Erfahrungen. Unser Ziel ist es, den Betroffenen und ihren Angehörigen den Schutzraum zu gewähren, den sie benötigen, um den Genesungsprozess fortsetzen zu können. Der Respekt vor der Würde des Menschen erfordert, die Betroffenen nicht erneut durch Bedrängnis von außen mit der belastenden Situation zu konfrontieren.

Wir möchten, dass die Menschen in Winnenden in Ruhe trauern können.

Deshalb bitten wir Sie, bei der Berichterstattung über den Gedenktag folgende Regeln einzuhalten:

- Halten Sie bitte Abstand zu Menschen, die trauern.
- Zeigen Sie bitte Respekt und bedrängen Sie die trauernden Menschen nicht.
- Akzeptieren Sie bitte ein „Nein“; akzeptieren Sie Ruhe- und Rückzugsbedürfnisse.
- Achten Sie bitte die Privatsphäre der Betroffenen und der Anwohner. Belagern Sie keine Häuser und Schulen.
- Bitte rufen Sie nicht ohne Erlaubnis Betroffene einfach zu Hause an.
- Fotografieren und filmen Sie bitte nicht die Gesichter von Menschen, die weinen.
- Befragen Sie bitte keine Minderjährigen.
- Fragen Sie bitte nicht nach dem persönlichen Erleben vor einem Jahr, weil dadurch die traumatischen Erfahrungen wiederbelebt werden. Außerdem kann dadurch der therapeutische Prozess bei den Betroffenen wieder zurückgeworfen werden.